

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 17. Juli 1954

Blatt 1307

## Züge der Linie 8 mit pneumatischen Türen

=====

17. Juli (RK) Ab Montag, den 19. Juli, werden Züge mit automatisch betätigten Schiebetüren, die bisher auf der Ring-Kai-Strecke eingesetzt waren, auf der Linie 8 (Meidling, Südbahnhof - Glatzgasse) ebenso wie auf der Linie 118 geführt.

Die Türen dieser Züge öffnen sich, wenn das über der Türe angebrachte Transparent grün leuchtet, nach einem kurzen Drücken an der Türklinke selbsttätig. Sie werden nach dem Aus- und Einsteigen durch den Schaffner geschlossen. Die Fahrgäste werden ersucht, zur möglichst raschen Abwicklung des Fahrgastwechsels dadurch beizutragen, daß sie beim Aus- und Einsteigen jeweils beide Türen der Plattform benützen.

- - -

## Klemens Dorn zum Gedenken

=====

17. Juli (RK) Am 20. Juli wäre der Wiener Heimatforscher Klemens Dorn 80 Jahre alt geworden.

In Favoriten geboren, wirkte er dort als Lehrer von 1896 bis 1930 und befaßte sich intensiv mit der Geschichte seines Bezirkes. Die Frucht dieser Arbeit ist die bekannte Heimatkunde von Favoriten, ein wertvolles Nachschlagewerk. Auch die Gründung des Favoritner Heimatmuseums geht auf ihn zurück. Weiter verfaßte er Texte zu Wiener Liedern. Klemens Dorn ist am 8. August 1948 gestorben.

- - -

Wiener Feuerwehr pumpte 196 Millionen Liter Wasser  
=====

17. Juli (RK) Bürgermeister Jonas hat gestern im Wiener Gemeinderat die Arbeitsleistung der Feuerwehr der Stadt Wien gewürdigt. Wie groß der Einsatz der Feuerwehrleute war, geht aus einigen Zahlen hervor, die Branddirektor Dipl.Ing. Prießnitz der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilte. Seit der Hochwasserkatastrophe wurden bis gestern abend 196,560.000 Liter Wasser in 2.730 Arbeitsstunden ausgepumpt. Für ihre Ausfahrten verbrauchte die Feuerwehr der Stadt Wien 13.000 Liter Treibstoff. Auch jetzt, nachdem der Wasserstand langsam zu sinken beginnt, ist die Feuerwehr der Stadt Wien noch "vollbeschäftigt". Ständig müssen weitere Auspumpungen in lebenswichtigen Betrieben und Anlagen, Trafostationen usw. vorgenommen werden.

- - -

Freikonzerte am Dienstag  
=====

17. Juli (RK) Dienstag, den 20. Juli, gibt es um 17.30 Uhr in Meidling und in der Brigittenau Freikonzerte. Im Ahornhof spielt eine Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe aus Favoriten, im Mortarapark die Betriebsmusik der Verkehrsbetriebe. Der Zutritt zu den Konzerten ist frei.

- - -

Lobau gesperrt  
=====

17. Juli (RK) Wie das Stadtforstamt mitteilt, muß bis zur Behebung der Hochwasserschäden in der Lobau der Lobaubesuch verboten werden. Der Zutritt ist nur den Beschäftigten gestattet. Die Aufhebung des Verbotes wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

- - -

Gänsehäufel bleibt in Betrieb  
=====

Grundwasserspiegel der Alten Donau stark gestiegen

17. Juli (RK) Wie die städtische Bäderverwaltung mitteilt, ist in der Nacht von gestern auf heute der Grundwasserspiegel in der Alten Donau stark gestiegen. Das Angelibad ist überflutet und mußte deshalb geschlossen werden. Im Gänsehäufel und im Strandbad Alte Donau kann ein beschränkter Betrieb aufrechterhalten bleiben. Im Gänsehäufel ist wegen der Überflutung der Liegewiesen für 15. bis 20.000 Personen Platz. Das Strandbad Alte Donau kann gegenwärtig 1.000 Badegäste aufnehmen. Wie bereits mitgeteilt, sind die Strandbäder Klosterneuburg und Kritzendorf vollständig geschlossen.

Im vollen Betrieb stehen auch weiterhin die städtischen Bäder Strandbad Stadlau, Hohe Warte, Ottakringer Bad, Krapfenwaldl, Theresienbad, Hütteldorf und Baumgarten.

Auch das Stadionbad ist ohne Einschränkungen geöffnet.

- - -

Ehrung für den Wiener Marktamtsdirektor  
=====

17. Juli (RK) Gestern abend fand im großen Saal des Gewerkschaftshauses in der Maria Theresien-Straße anlässlich des 40jährigen Dienstjubiläums von Marktamtsdirektor Nechradola eine Feier statt, an der Bürgermeister Jonas, Vertreter der Ministerien und der Wirtschaftsorganisationen teilnahmen.

Bürgermeister Jonas würdigte die Arbeit des Marktamtsdirektors und hob besonders hervor, wie Nechradola in den schlechten Zeiten nach 1945 alle Schwierigkeiten zu meistern verstand. In Vertretung von Minister Maisel sprach Sektionschef Khaun, ferner hielten Ansprachen Minister a.D. Dr. Frenzel, der 1. Vorsitzende der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Nationalrat Pölzer und der Marktamtsdirektor von Graz Clos.

Zur Erinnerung an sein Dienstjubiläum erhielt Marktamtsdirektor Nechradola als Geschenk der Gewerkschaft einen Ring und eine Mappe mit Kreidezeichnungen, die Motive aus jenen Bezirken zeigen, in denen der Marktamtsdirektor im Laufe seiner Dienstzeit tätig war.

- - -

Jugoslawische Schwimmer im Rathaus  
=====

17. Juli (RK) Heute mittag empfing Vizebürgermeister Honay im Roten Salon des Wiener Rathauses eine Gruppe jugoslawischer Schwimmer aus Marburg. Die Jugoslawen treten heute und morgen anlässlich des 50jährigen Bestandsjubiläums des Schwimmklubs "Donau" im Stadionbad zu Wettkämpfen an. Vizebürgermeister Honay begrüßte die jugoslawischen Gäste und wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt in Wien. Im Anschluß an den Empfang besichtigten die Jugoslawen das Rathaus.

- - -

Geehrte Redaktion!  
=====

In unserem Gemeinderatsbericht heißt es in der Rede des Bürgermeisters über die Hochwasserkatastrophe auf Blatt 1279: "Die Gemeinde will einen Betrag von einer Million Schilling zur Verfügung stellen." Bei der Wiedergabe der Rede in einigen Zeitungen entsteht der Eindruck, als ob dies der einzige Beitrag der Stadtverwaltung sei. Die eine Million Schilling ist jedoch nur der Betrag, den die Stadt Wien der Hochwasserhilfe der Bundesregierung zur Verfügung stellt.

Ferner soll es auf Blatt 1280, 14. Zeile, richtig heißen: 15.000 Tonnen Steine ...

- - -

Überflutet gewesene Straßen nicht gleich benützen  
=====

17. Juli (RK) Die Magistratsabteilung für den Straßenbau macht darauf aufmerksam, daß jene Straßen, die vom Hochwasser überflutet waren, wegen eventueller Einsturzgefahr nicht gleich benützt werden dürfen. Die Straßen müssen daher einige Tage für den Fahrzeugverkehr gesperrt bleiben. Die Autofahrer werden geeten, die Absperrungen zu beachten.

- - -

Nach der Überschwemmung:

Viele Brunnen wurden unbrauchbar  
=====

17. Juli (BK) Wie aus einem Bericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien über die vorläufigen Maßnahmen anlässlich der Hochwasserkatastrophe hervorgeht, wurden in den an der Donau gelegenen Gebieten Wiens hunderte von Hausbrunnen überflutet. Da auch der Inhalt vieler benachbarter Senkgruben ausgetreten und in das Grundwasser gelangt ist, sind alle diese Brunnen unbrauchbar geworden. Die Trinkwasserversorgung dieser Gebiete muß mit Tankwagen, die mit Hochquellenwasser gefüllt sind, durchgeführt werden.

In Lang-Enzersdorf wurden die Brunnen zwischen Prager Straße und Hubertusdamm vom Gesundheitsamt für Trinkwasserzwecke gesperrt. Für die davon betroffenen 2.000 Menschen wurde sofort ein Tankwagen angefordert. Auch in der Siedlung "Schwarzlackenau" in Floridsdorf, in der 4.000 Menschen leben, mußten die Brunnen, die gefährdet oder unbrauchbar geworden sind, gesperrt werden. Die Wasserversorgung erfolgt gleichfalls seit 14. Juli mit Tankwagen. Ferner wurden die Brunnen in der Siedlung "Am Äugl" und im Bretteldorf gesperrt. Doch stehen dort Hydranten mit Hochquellenwasser zur Verfügung.

Weiter donauabwärts sind die Brunnen eines Teiles der Bootshütten- und Gartensiedlung, der Siedlung am kleinen und großen Neuhaufen, des Kleehäufels, des Schierlinggrundes, des Mühlgrundes, des Mühlhäufels, der Konradsiedlung, des Biberhaufens und anderer Siedlungen im Bereich von Stadlau unbrauchbar. Für dieses Gebiet wurde die Trinkwasserversorgung durch Tankwagen von der Bezirksvorstehung organisiert.

Am rechten Donauufer mußten sämtliche Brunnen von Höflein gesperrt und die Trinkwasserversorgung mit Tankwagen durchgeführt werden. Das in Höflein vorhandene Pampwerk muß erst bakteriologisch kontrolliert werden. Inzwischen darf man

das Wasser nur gekocht verwenden.

Im Bereich von Kritzendorf und Klosterneuburg, zwischen Bahndamm und Donauström, sind sämtliche Brunnen gesperrt. Das Trinkwasser soll aus der Hochquellenleitung entnommen werden, die das Gebiet jenseits des Bahndammes versorgt. Auch die Bewohner von Siedlungen im Bereich des Praters und in der Freudenau haben die Möglichkeit, ihr Trinkwasser aus vorhandenen Hochquellenwasserauslässen am Handelskai, beim Lusthaus usw. zu entnehmen. Die vorhandenen Brunnen sind unbrauchbar.

In Albern war das Wasser sämtlicher Brunnen ebenfalls für menschliche Genußzwecke ungeeignet geworden. Auch hier ist ein Tankwagen eingesetzt. In Mannswörth mußte nur ein Teil der Brunnen gesperrt werden, während im Dorf Fischamend wiederum sämtliche Brunnen unbenützlich sind und die Wasserversorgung durch Tankwagen geschieht. Im Markt Fischamend, der durch ein Wasserpumpwerk versorgt wird, wurde veranlaßt, daß das Wasser vor Gebrauch abgekocht wird.

Vor Aufhebung der Brunnensperren wird das Gesundheitsamt der Stadt Wien Richtlinien zur Desinfektion der Brunnen herausgeben und die Desinfektionsmaßnahmen durch die zuständigen Amtsärzte überwachen lassen. Ferner hat das Gesundheitsamt im Überschwemmungsgebiet Gaststätten und Fleischereibetriebe inspiziert.

-----  
Städtisches Strandbad Alte Donau gesperrt  
=====

17. Juli (RK) Auf Anordnung des Gesundheitsamtes der Stadt Wien mußte das städtische Strandbad Alte Donau gesperrt werden. Falls das Grundwasser weiter steigt, besteht auch Gefahr für das Gänsehäufel. Sollte das Gänsehäufel nicht in Betrieb genommen werden können, wird dies Sonntag früh im Radio verlautbart.